

Kapitel 3
**Rechnungswesen/
Finanzierung**



Existenzgründer

Finanzmanagement

- 1 Grundlagen der Finanzierung
- 2 Finanzplan
- 3 Kreditsicherheiten
- 4 Innenfinanzierung
- 5 Außenfinanzierung aus Fremdmitteln
- 6 Beteiligungskapital
- 7 Förderprogramme für mittelständische Unternehmen



Warum?

„Wenn du den Wert des Geldes kennen lernen willst, versuche dir welches zu leihen.“
(Benjamin Franklin)

Die Erstellung und der Verkauf von Gütern und Dienstleistungen mit dem Ziel Gewinn zu erwirtschaften, stellen den Leistungsbereich eines Unternehmens dar. Diesem Leistungsbereich steht der Finanzbereich gegenüber, beide sind eng miteinander verknüpft. Um die für die Produktion und Dienstleistungen erforderlichen Güter beschaffen zu können, entstehen Ausgaben. Im Gegenzug führt der Verkauf betrieblicher Leistungen zu Einnahmen. In der Regel fallen diese Ein- und Auszahlungen zeitlich und in ihrer Höhe auseinander. Die Aufgabe des Finanzmanagements liegt darin, Zahlungslücken und –überschüsse auszugleichen. Dies beinhaltet die Beschaffung von Kapital aus eigener Kraft oder von fremden Kreditgebern, genauso aber auch die Investition von überschüssigen finanziellen Mitteln.

Eine wichtige Funktion des Finanzmanagements besteht in der Planung, Steuerung und Kontrolle von Einzahlungs- und Auszahlungsströmen, so dass das Unternehmen zu jeder Zeit zahlungsfähig bleibt, gleichzeitig aber auch rentabel arbeitet.

1 Grundlagen der Finanzierung¹

1.1 Finanzierungsziele

Im Unternehmen fallen Einzahlungen und Auszahlungen meist in unterschiedliche Höhe und zu unterschiedlichen Zeitpunkten an. So müssen in der Wachstumsphase eines Unternehmens zunächst Investitionen getätigt werden, während hieraus entstehende Erlöse, dem Unternehmer erst zu einem späteren Zeitpunkt zufließen. Andererseits passiert es, dass Kapital im Unternehmen vorhanden ist, welches zum momentanen Zeitpunkt nicht gebraucht wird. Übersteigen die Auszahlungen die Einzahlungen, so ist es entweder nötig zusätzliche Finanzquellen zu erschließen oder auf Investitionen zu verzichten. Im Gegensatz dazu können überschüssige, im Moment nicht benötigte finanzielle Mittel, zur Tilgung von Schulden dienen oder anderweitig gewinnbringend investiert werden.

Die Hauptaufgabe der Finanzplanung besteht darin, den **Kapitalbedarf** und die **Kapitaldeckung** aufeinander abzustimmen. Dadurch soll sichergestellt werden, dass das Unternehmen **zu jedem Zeitpunkt zahlungsfähig (liquide)** ist. Erst wenn diese Bedingung erfüllt ist, gilt die Aufmerksamkeit der **Rentabilität** der unternehmerischen Tätigkeit, dem Streben nach **Unabhängigkeit** der Kapitalnehmer und dem Streben der Kapitalgeber nach **Sicherheit** für das investierte Kapital, sowie der Tilgung von Schulden durch liquide Mittel.

➔ **Online-Lehrbuch-Existenzgründer**
Kapitel 3 Rechnungswesen/
Finanzierung:
Buchhaltung, Abschnitt 3: Inventur, Inventar, Bilanz

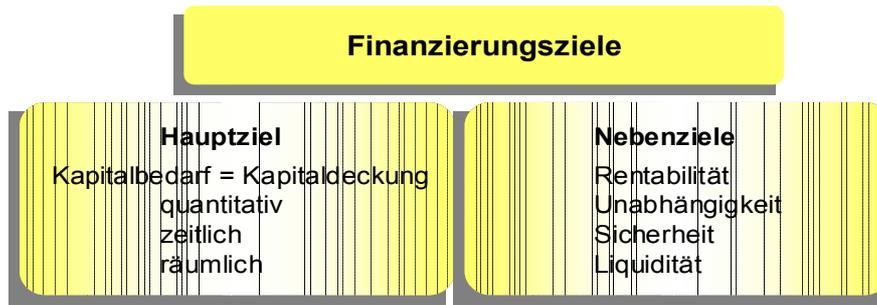


Abbildung 1
Finanzierungsziele

1.2 Finanzierungsarten



Abbildung 2
Finanzierungsmatrix

Eigenkapital – Fremdkapital

Die Kapitalseite weist die **Herkunft der finanziellen Mittel** des Unternehmens aus. **Eigenkapital** wird entweder durch die Leistungserstellung im Unternehmen selbst erwirtschaftet und einbehalten (Gewinnfinanzierung). Es kann aber auch von außen in das Unternehmen eingebracht werden (durch den Unternehmer oder Aktionäre). Der Vorteil des Eigenkapitals liegt darin, dass es dem Unternehmen unbefristet und unkündbar zur Verfügung steht. Damit macht es den Unternehmer unabhängiger. Auch bildet es die Voraussetzung für den Bezug von Fremdkapital und erleichtert so die Kreditaufnahme. **Fremdkapital** stellen unternehmensexterne Personen zur Verfügung. In der Regel ist es zeitlich befristet, zudem erfordert es Sicherheiten und Zinsen fallen an. Fremdkapitalkosten sind jedoch steuerlich absetzbar und mindern damit die Steuerlast für das Unternehmen.

Das Kapital wird auf der linken Seite (Aktiv) der Bilanz verzeichnet. Dem gegenüber steht das **Vermögen** auf der rechten Seite der Bilanz (Passiv). Es zeigt wie das Kapital im Betrieb investiert ist (z. B. in Anlagen, Rohstoffen oder auf der Bank).

➔ **Online-Lehrbuch-Existenzgründer**
Kapitel 3 Rechnungswesen/ Finanzierung: Analyse der Bilanz- und Ertragsstruktur, sowie Investitionsrechnung

2 Finanzplan²

Finanzpläne sollen sicherstellen, dass der Betreib jederzeit zahlungsfähig ist und die für die betriebliche Tätigkeit erforderlichen Mittel erbringen kann. Sie geben Aufschluss über die Mittelzuflüsse und -abflüsse innerhalb einer Planperiode, die sich aufgrund der prognostizierten Entwicklung der Ertrags- und Vermögenslage in dieser Periode ergeben.

Online-Lehrbuch
 Marktprozesse
 Grundlagen der
 Finanzierung

2.1 Langfristiger Finanzplan

Der langfristige Finanzplan ist ein auf die langfristigen Ziele (mehrere Jahre) des Unternehmens ausgerichteter, strategischer Plan. Er ermittelt den Kapitalbedarf einer Periode und ergibt sich aus dem Saldo aller Ein- und Auszahlungen derselben Periode. Der Finanzplan legt auch fest, zu welchen Anteilen der Kapitalbedarf durch Eigenkapital und lang- oder kurzfristiges Fremdkapital gedeckt werden soll. Die Überlegungen betreffen die Gewährleistung einer ausreichenden Liquidität über den Planungszeitraum, sowie die kostenminimale Beschaffung der Finanzierungsmittel.

Da die zukünftigen Mittelzuflüsse und –abflüsse nicht bekannt sind, werden sie auf der Basis von Bewegungsbilanz und Gewinnplanung prognostiziert.

Planungsauszahlungen (Mittelverwendung)	Planungseinzahlungen (Mittelherkunft)
für Investitionen (kapitalbindende Auszahlungen)	aus der Innenfinanzierung/Cash-Flow (kapitalfreisetzende und gegebenenfalls kapitalzuführende Einzahlungen)
zur Definanzierung (kapitalentziehende Auszahlungen)	aus der Außenfinanzierung (kapitalzuführende Einzahlungen)
gegebenenfalls Saldo (Einzahlungsüberschuss)	gegebenenfalls Saldo (Auszahlungsüberschuss)

Abbildung 3
 Gegenüberstellung
 von Planungsaus-
 und –einzahlungen
 im langfristigen
 Finanzplan

Stellt sich heraus, dass die Liquidität nicht gesichert ist, müssen Maßnahmen zu ihrer Verbesserung getroffen werden.

2.2 Kurzfristiger Finanzplan (Liquiditätsplan)

Kurzfristige Finanzpläne umfassen einen Planungszeitraum von etwa einem Jahr. Sie dienen in erster Linie der Sicherstellung ausreichender Liquiditätsreserven, damit das Unternehmen jederzeit seinen finanziellen Verpflichtungen nachkommen kann. Hier werden die Zahlungseingänge und –ausgänge gegenübergestellt und der Endbestand auf eine mögliche Über- bzw. Unterdeckung geprüft.

Grundpositionen	Planungsintervalle					
	1. Tag	2. Tag	...	20. Tag	5. Woche	6. Woche
1. Anfangsbestand an liquiden Mitteln						
2. Planeinzahlungen						
3. Planauszahlungen						
4. Planungsendbestand						

Abbildung 4
Gegenüberstellung von Planungsaus- und -einzahlungen im kurzfristigen Finanzplan

Ergibt sich eine **Unterdeckung**, so ist es erforderlich die Liquidität kurzfristig zu erhöhen. Dies geschieht, indem Auszahlungen verzögert oder Einzahlungen gesteigert oder vorgezogen werden.

Verbesserung der Liquidität:	
Einzahlungen steigern/ beschleunigen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Forderungen überwachen ▪ Abrechnungs- /Mahnwesen straffen ▪ Skontierung für eigene Kunden ▪ Anzahlungen vereinbaren ▪ Kredite aufnehmen ▪ Eigene Forderungen verkaufen ▪ Sale-and-lease-back 	Auszahlungen senken/ verzögern <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zahlungsfristen optimal ausnutzen ▪ Nicht erforderliche Investitionen zurückstellen ▪ Reparaturen verschieben ▪ Kosten reduzieren ▪ Auf private Entnahmen verzichten

Abbildung 5
Maßnahmen zur kurzfristigen Verbesserung der Liquidität

Auch wenn eine **Überdeckung** auftritt muss gehandelt werden, da nicht genutzte Mittel keine Erträge abwerfen und die Rendite schmälern. Die überschüssigen Mittel können zur Tilgung von Bank- oder Hypothekenschulden, für Geldanlagen oder zur Betriebserweiterung genutzt werden.

Teil des Finanzplanes ist auch die Finanzkontrolle über die Berechnung aussagekräftiger Kennzahlen. Diese werden im Kapitel Analyse der Bilanz- und Ertragsstruktur erklärt.

3 Kreditsicherheiten³

Ein Fremdkapitalgeber geht bei der Überlassung seines Kapitals immer ein Risiko ein. Um dieses Risiko so klein wie möglich zu halten fordert er Sicherheiten für die Bereitstellung seines Kapitals. Bei diesen Sicherheiten kann es sich um Personalsicherheiten oder um Realsicherheiten handeln.

3.1 Personalsicherheiten

Bei der Personalsicherheit haftet neben dem Kreditnehmer noch eine zusätzliche Person für den Kredit.

Die **Bürgschaft**⁴ stellt eine solche Personalsicherheit dar. Sie ist ein Vertrag zwischen dem Bürgen und dem Gläubiger (Kreditgeber) eines Dritten (Kreditnehmer). Der Bürge verpflichtet sich schriftlich für die Erfüllungen der Ver-

➔ **Online-Lehrbuch-Existenzgründer**
Kapitel 3 Rechnungswesen/ Finanzierung:
Analyse der Bilanz- und Ertragsstruktur sowie Investitionsrechnung

➔ **Online-Lehrbuch**
Marktprozesse
Kreditsicherheiten

Bürgschaft
Der Bürge haftet für die Rückzahlung des Kredites

bindlichkeiten des Kreditnehmers einzustehen, sollte dieser seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Eine Bürgschaft kann auch auf mehrere Personen verteilt werden.

Bei der **Garantie** verpflichtet sich der Garantiegeber für den Eintritt eines bestimmten Erfolges Gewähr zu leisten, z. B. die Rückzahlung des Kredits. Er kann sich auch verpflichten, zukünftige Schäden, die der Kreditnehmer verursacht, zu erstatten. Im Gesetz sind Garantien nicht geregelt. Sie können formlos übernommen werden. Z. B. ist eine in der Praxis häufig verwendete Form die Gewährleistungsgarantie. Sie stellt sicher, dass Waren oder Dienstleistungen in der vereinbarten Qualität geliefert oder erstellt werden.

Garantie

Der Garantiegeber gewährt einen bestimmten Erfolg

Exkurs...

Ausfallbürgschaften - wenn keine Sicherheiten vorhanden sind

Kann der Kreditnehmer keine ausreichenden Sicherheiten vorweisen, so können Bürgschaftsbanken weiterhelfen. Ausfallbürgschaften sind für Banken vollwertige Kreditsicherheiten. Eine Bürgschaftsbank bürgt für den Kreditnehmer bei dessen Hausbank für einen Kredit. Sie bürgt jedoch nur bis zu 80 % der Kreditsumme. Für die restlichen 20 % bleibt das Risiko bei der Hausbank. Die Bürgschaften werden für mittelständische Unternehmer übernommen, solange es sich um wirtschaftlich vertretbare Vorhaben handelt. Der Antrag kann gemeinsam mit der Hausbank bei der Bürgschaftsbank gestellt werden.

3.2 Realsicherheiten

Bei Realsicherheiten stellt der Kreditnehmer Sachwerte zur Sicherung des Kredits zur Verfügung.

- **Eigentumsvorbehalt**

Der Verkäufer bleibt bis zur vollständigen Zahlung des Kaufpreises Eigentümer, während der Käufer von der Übergabe bis zur vollständigen Bezahlung lediglich Besitzer der Sache ist.⁵

Eigentumsvorbehalt

Das Eigentum erwirbt der Käufer erst nach vollständiger Bezahlung

- **Verpfändung**

Der Kreditgeber bekommt den verpfändeten Gegenstand übergeben, wird aber lediglich Besitzer der verpfändeten Sache, während der Kreditnehmer weiterhin Eigentümer bleibt. Das Pfand kann, sollte die Schuld nicht zurückgezahlt werden, versteigert werden. Der Verkaufserlös steht dem Kreditgeber zu.

Verpfändung

Kreditgeber wird Besitzer, der Kreditnehmer bleibt Eigentümer

- **Sicherungsübereignung**

Der Kreditgeber erwirbt bei der Sicherungsübereignung das Eigentum an der Sache. Diese verbleibt aber im Besitz des Schuldners, der sie weiterhin nutzen kann. Der Kreditgeber kann die Sache verkaufen und den Erlös behalten, sollte der Schuldner seine Verbindlichkeiten nicht begleichen.

Sicherungsübereignung

Kreditgeber wird Eigentümer, der Kreditnehmer bleibt Besitzer

- **Grundpfandrechte**

Grundpfandrechte dienen vor allem als Sicherheit für langfristige Kredite. Sie entstehen durch die Besicherung unbeweglichen Vermögens (Grundstücke) und werden im Grundbuch des betreffenden Amtsgerichtes an dem belasteten Grundbesitz eingetragen. In der Praxis unterscheidet man Hypothek und Grundschuld.

Die **Hypothek** ist ein Pfandrecht an einem Grundstück und sichert eine Forderung ab. Sie ist vom Bestehen und dem Umfang einer Forderung an den Grundstückseigentümer abhängig. Wird der Kredit zurückgezahlt, erlischt die Hypothek. Im Gegensatz dazu ist die **Grundschuld** von der Forderung unabhängig. Nach Rückzahlung der Schuld kann sie erhalten bleiben und für einen anderen Kredit verwendet werden. Dies spart Zeit und Notargebühren. Sie wird aufgrund dieser Vereinfachung in der Praxis häufiger angewendet als die Hypothek. Bei beiden Grundpfandrechten kann das belastete Grundstück zwangsversteigert werden, sollte die Schuld nicht zurückgezahlt werden.

Grundpfandrechte

- ▶ Hypothek
- ▶ Grundschuld

4 Innenfinanzierung⁶

Die Innenfinanzierung erfolgt durch finanzielle Mittel aus dem Umsatzprozess, die nicht wieder abfließen und für die weder Zinsen noch Tilgung nötig sind. Sie ist eine Finanzierung aus eigener Kraft, die den Unternehmer unabhängiger von Kapitalgebern macht. Innenfinanzierung kann wie folgt geschehen:

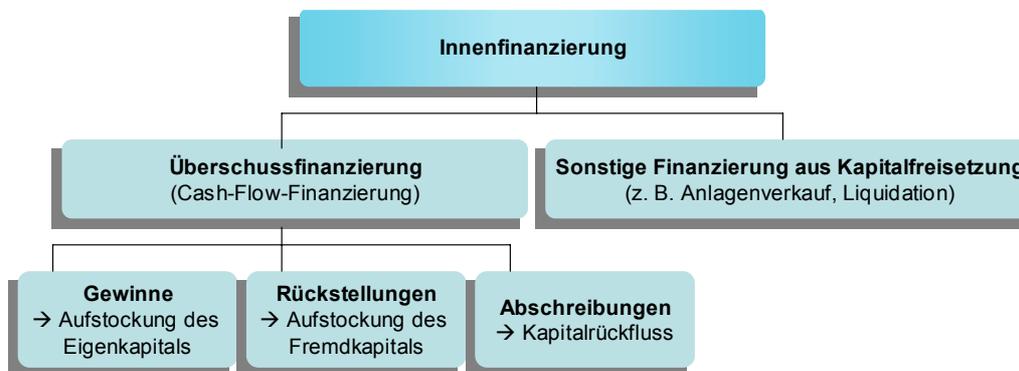


Abbildung 5

Möglichkeiten der Innenfinanzierung
(Vgl. Beyer Vorlesung Synergiemanagement)

Innenfinanzierung setzt voraus, dass der Zufluss liquider Mittel aus dem normalen betrieblichen Umsatzprozess herrührt.

- **Finanzierung aus Gewinnen**

Eine Finanzierung aus Gewinnen (Selbstfinanzierung) ergibt sich, indem realisierte Gewinne einbehalten werden. Es entstehen Rücklagen, die z. B. das Eigenkapital erhöhen und dem Unternehmen zinslos zur Verfügung stehen.

- **Finanzierung aus Abschreibungen**

Abschreibungen stellen die Wertminderung für im Unternehmen benutzte Gegenstände des Anlagevermögens dar, die durch Verschleiß und Fortschritt entstehen. Der Unternehmer kann diese Wertminderung über die planmäßige Abschreibung erfassen.

Lineare Abschreibung	Degressive Abschreibung															
<p>Die Anschaffungskosten der Anlage werden gleichmäßig auf die Nutzungsdauer verteilt. Der jährliche Abschreibungswert wird ermittelt, indem die Anschaffungskosten durch die Anzahl der Nutzungsjahre geteilt werden.</p> <p>Bei Anschaffungskosten einer Maschine von 7.000 € und einer Nutzungsdauer von 10 Jahren, ergibt sich eine Abschreibungsquote von 700 € im Jahr.</p>	<p>Die jährliche Abschreibung erfolgt immer auf einen Prozentsatz des verbleibenden Anschaffungswertes. Dadurch werden in den ersten Jahren höhere Beträge abgeschrieben als in den letzten Jahren der Nutzungsdauer.</p> <p>Die Anschaffungskosten betragen 7.000 €, es werden jährlich 30 % der Anschaffungskosten abgeschrieben.</p> <table border="1" data-bbox="708 911 1211 1120"> <thead> <tr> <th>Jahr</th> <th>Abschreibung</th> <th>Restwert</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>$7.000 \cdot 0,3 = 2.100$</td> <td>4.900</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>$4.900 \cdot 0,3 = 1.470$</td> <td>3.430</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>$3.430 \cdot 0,3 = 1.029$</td> <td>2.401</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>...</td> <td>...</td> </tr> </tbody> </table>	Jahr	Abschreibung	Restwert	1	$7.000 \cdot 0,3 = 2.100$	4.900	2	$4.900 \cdot 0,3 = 1.470$	3.430	3	$3.430 \cdot 0,3 = 1.029$	2.401	4
Jahr	Abschreibung	Restwert														
1	$7.000 \cdot 0,3 = 2.100$	4.900														
2	$4.900 \cdot 0,3 = 1.470$	3.430														
3	$3.430 \cdot 0,3 = 1.029$	2.401														
4														

Kapitalfreisetzungseffekt - Durch die Abschreibung vermindert der Unternehmer seinen in der Bilanz auszuweisenden Periodengewinn. Über die realisierten Verkaufserlöse fließen ihm dennoch liquide Mittel zu. Der **Kapitalerweiterungseffekt** ergibt sich, wenn durch Abschreibung freigewordene liquide Mittel, die noch nicht für Ersatzbeschaffungen gebraucht werden, für die Anschaffung zusätzlicher Maschinen verwendet werden. (Lohmann-Ruchti-Effekt).

- **Finanzierung aus Rückstellungen**

Unternehmen stellen Geld für zukünftige Aufwendungen, die sie jetzt bereits einschätzen können, zurück, z. B. für Steuern und Pensionen. Die Beträge werden, sobald das Ereignis eintritt, aus einer Auflösung der Rückstellungen bezahlt und belasten so nicht den operativen Gewinn der Periode.

5 Außenfinanzierung aus Fremdmitteln⁷

Fremdfinanzierung bedeutet, dass ein Unternehmensexterner dem Unternehmen für einen begrenzten Zeitraum und zu einer festgelegten Verzinsung Kapital zur Verfügung stellt. Der Kapitalgeber erlangt weder einen Anspruch auf Eigentum an dem Unternehmen, noch ist er befugt, unternehmerische Entscheidungen zu treffen. Die einzelnen Arten der Fremdfinanzierung gliedert man nach der Dauer ihrer Laufzeit.

5.1 Kurzfristige Fremdfinanzierung

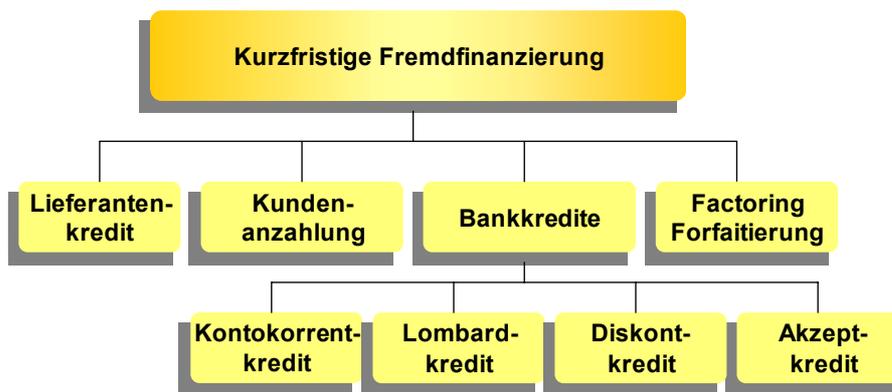


Abbildung 6
Kurzfristige Fremdfinanzierung
(Vgl. Beyer Vorlesung Synergiemanagement)

- **Lieferantenkredit**

Der Lieferantenkredit ist ein Handelskredit und entsteht, indem der Lieferant dem Käufer eine Zahlungsfrist einräumt. Begleicht der Kunde seine Rechnung innerhalb der angesetzten Frist, so wird ihm auf den geschuldeten Betrag ein Preisnachlass (**Skonto**) gewährt. Bei Zahlung nach Ablauf der Frist wird die volle Kaufsumme fällig. Der Kunde ist an einer fristgerechten Zahlung interessiert, da die Effektivverzinsung des Kredites recht hoch ist.

Lieferantenkredit
Verkäufer ist Kreditgeber, Käufer ist Kreditnehmer

$$p = \frac{S}{z - s} \times 360 \quad p = \text{Zinssatz, } S = \text{Skonto, } z = \text{Zahlungsfrist, } s = \text{Skontofrist}$$

Beispiel: „Zahlung innerhalb von 30 Tagen netto Kasse oder innerhalb von 10 Tagen abzüglich 3 % Skonto.“ In diesem Fall liegt der Zinssatz bei 54 %.

Gewöhnlich wird der Lieferantenkredit formlos und ohne besondere Sicherheiten gewährt. Er wird vom Lieferanten als Möglichkeit genutzt den eigenen Umsatz zu steigern, da der Kunde mit der Zahlung warten kann, bis die Zahlungen seiner eigenen Kunden erfolgt sind.

- **Kundenanzahlung**

Kundenanzahlungen werden häufig bei Großaufträgen und Sonderanfertigungen gefordert. Dazu leistet der Kunde einen Teil der Kaufsumme bereits bei Auftragserteilung. Dem Verkäufer verschafft dies **kurzfristiges und zinsloses Kapital**. Auch muss er weniger eigene Mittel einsetzen. Damit verbessert er seine Liquidität und stellt gleichzeitig sicher, dass der Kunde ihm die Ware abnimmt. Wie der Lieferantenkredit zählt die Kundenanzahlung zu den Handelskrediten.

Kundenkredit
Käufer ist Kreditgeber,
Verkäufer ist Kreditnehmer

- **Kontokorrentkredit**

Eine häufig genutzte Form der kurzfristigen Finanzierung stellt der Kontokorrentkredit dar. Dem Bankkunden wird von seiner Bank eine **Kreditlinie** in einer festgelegten Höhe eingeräumt. Diese ermöglicht dem Bankkunden kurzzeitige Schwankungen seines Kontostandes auszugleichen. Der Kontokorrentkredit gilt als eine recht **flexible und zeitsparende Finanzierungsart**. Er **sichert die laufende Zahlungsbereitschaft**, ohne dass jedes Mal eine Absprache mit der Bank erforderlich ist. Die Flexibilität wird jedoch mit relativ hohen Zinsen erkaufte.

Kontokorrentkredit
darf jederzeit bis zu einer bestimmten Kreditlinie in Anspruch genommen werden

- **Lombardkredit**

Ein Lombardkredit wird gegen **Verpfändung** von Vermögensgegenständen gewährt (z. B. Wertpapiere, Edelmetalle). In der Praxis findet jedoch die Sicherungsübereignung häufiger Anwendung, da hier der Kreditnehmer seine Maschinen behalten und mit diesen weiterarbeiten kann.

Lombardkredit
Kreditgewährung gegen Verpfändung von Vermögensgegenständen

- **Diskont- und Akzeptkredit**

Sowohl der Diskontkredit als auch der Akzeptkredit basieren auf einem Wechsel. Der **Wechsel** stellt eine schriftliche, unbedingte, befristete, abstrakte (vom Schuldgrund losgelöste) Verpflichtung zur Zahlung einer bestimmten Geldsumme zu Gunsten des legitimierten Inhabers der Urkunde dar. Bei einem **Diskontkredit** werden noch nicht fällige, in Wechselform gekleidete Forderungen eines Lieferanten unter Abzug der Zinsen von einer Bank angekauft. Beim **Akzeptkredit** kann der Kunde den Wechsel auf die Bank ziehen. Dabei verpflichtet sich die Bank, den im Wechsel genannten Betrag zu zahlen, wenn dieser fällig wird. Der Akzeptkredit stellt eine Kreditleihe statt einer Geldleihe dar.

Diskontkredit
Kreditgewährung durch Ankauf von Wechseln

Akzeptkredit
Bankkunde zieht Wechsel auf sein Kreditinstitut

- **Factoring und Forfaitierung**

Beim Factoring verkauft das Unternehmen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, bevor diese fällig werden, an einen Factor, der beispielsweise ein Kreditinstitut sein kann. Der Factor wird neuer Gläubiger.

Factoring
Verkauf von Forderungen

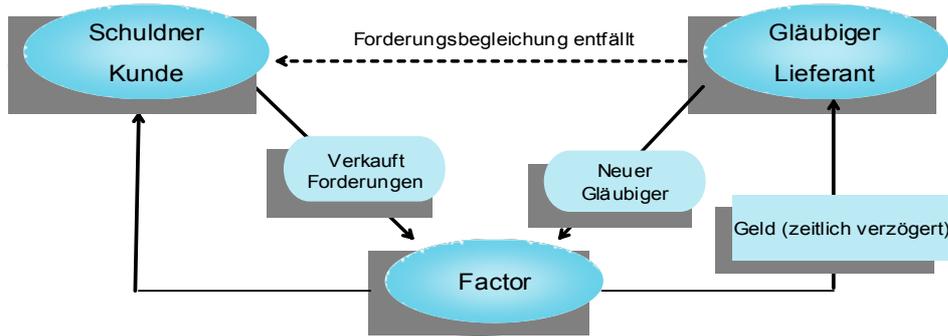


Abbildung 7
Factoring

Mit den Forderungen übernimmt der Factor automatisch die **Finanzierungsfunktion**. Der Lieferant erhält seine Forderungen sofort, abzüglich einer Pauschale, und kann dadurch früher über den Betrag verfügen. Zusätzlich fallen dem Factor verschiedene **Dienstleistungsfunktionen** zu, wie das Mahn- und Inkassowesen. Die Übernahme der **Delkrederefunktion** erfolgt nur beim echten Factoring. Dem Factor fällt hierbei auch das Ausfallrisiko zu, sollte der Schuldner zahlungsunfähig sein. Die flüssigen Mittel aus dem Verkauf der Forderungen steigern die Liquidität des Lieferanten. Nutzt er das Geld zum Abbau seiner eigenen Verbindlichkeiten verbessert sich seine Eigenkapitalquote.

Factor übernimmt

- ▶ Finanzierung
- ▶ Dienstleistung
- ▶ Delkredere

Aus der Praxis...

Factoring in Deutschland

Factoring wird von deutschen Unternehmen in den letzten Jahren verstärkt genutzt. Doch trotz der zunehmenden Bedeutung konnte sich Factoring hierzulande noch nicht durchsetzen. Deutsche Unternehmen bevorzugen nach wie vor traditionelle Finanzierungsinstrumente wie Handels- oder Bankkredite.

Die Factoringinstitute hoffen derzeit, dass sich dies durch die „Basel II“- Richtlinien ändert. Ob Unternehmen, die wegen „Basel II“ nach Finanzierungsalternativen suchen, vermehrt Factoring nutzen werden, bleibt allerdings abzuwarten.

Ähnlich dem Factoring ist die **Forfaitierung**. Es werden einzelne, mittel- bis langfristige Forderungen verkauft, die aus dem Export von Investitionsgütern stammen. Der Factor übernimmt keine Dienstleistungen, dafür aber die Delkrederefunktion, weshalb nur erstklassige Forderungen in Frage kommen.

Forfaitierung
Verkauf von Exportforderungen

5.2 Langfristige Fremdfinanzierung

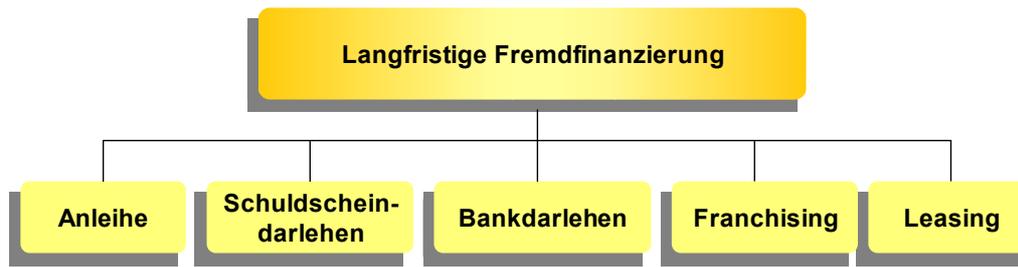


Abbildung 8

Langfristige Fremdfinanzierung
(Vgl. Beyer Vorlesung Synergiemanagement)

➤ Online-Lehrbuch
Marktprozesse
Langfristige Kreditfinanzierung

- **Anleihe**

Bei Anleihen (Obligationen) handelt es sich um meist festverzinsliche⁸ Wertpapiere in Form von langfristigen Schuldverschreibungen. Sie dienen emissionsfähigen Unternehmen⁹ zur Aufnahme von Großkrediten. Den Gesamtwert der Anleihe teilt man in Teilschuldverschreibungen auf. Dies hat zum Vorteil, dass das Risiko auf mehrere Gläubiger verteilt wird. Dem Unternehmen werden so deutlich höhere Summen ermöglicht, als eine einzelne Bank zu zahlen bereit ist. Bei der Industrieobligation zahlt der Schuldner den Inhabern der Anleihe jährlich einen festgelegten Zins. Auch verpflichtet er sich nach Ablauf einer Frist, die Anleihe zurückzuzahlen. Da Anleihen auch an der Börse gehandelt werden, ist ein vorzeitiger Rückkauf durch das Unternehmen möglich. Die Laufzeiten der Industrieanleihe sind recht unterschiedlich und gehen bis zehn Jahre und mehr. Genauso variieren die Ausgabepreise von Beträgen zwischen 100 € und 10.000 €.

Anleihe

Festverzinsliches, in Teilschuldverschreibungen gestückeltes Wertpapier

- **Schuldscheindarlehen**

Auch Schuldscheindarlehen dienen der langfristigen Finanzierung. Als Kapitalgeber funktionieren Kapitalsammelstellen¹⁰. Ausgegeben werden diese Darlehen entweder direkt an den Kreditgeber oder indirekt über Kreditvermittler, z. B. Banken. Der indirekte Weg ist für den Kapitalgeber insofern von Vorteil, als dass der Mittler die Kreditwürdigkeit des Unternehmens überprüft. Der ausgestellte Schuldschein funktioniert dabei lediglich als Beweisurkunde. Das bedeutet, dass das Recht des Gläubigers nicht verloren geht, sollte er den Schein verlieren. Im Gegensatz zur Anleihe können auch nicht emissionsfähige Unternehmen Schuldscheindarlehen nutzen. Jedoch können deren Schuldscheine vom Gläubiger nicht ohne weiteres weiterverkauft werden. Dadurch ist eine vorzeitige Tilgung oftmals nicht möglich. Der Zinssatz liegt etwa 0,24 % bis 0,5 % über dem der Anleihe, dafür sind die Kosten bei der Schuldaufnahme geringer als die Emissionskosten von Anleihen. Die Laufzeit beträgt zwischen 5 und 15 Jahren zu einer festen oder variablen Verzinsung. Sicherheiten sind erforderlich.

Schuldschein

Lediglich zu Beweis-zwecken dienendes, nicht handelbares Wertpapier

- **Bankdarlehen**

Bankdarlehen haben den Vorteil, dass sie auch für kleinere und mittlere Unternehmen, die die Anforderungen der Anleihe und des Schuldscheindarlehens nicht erfüllen, verfügbar sind. Als Kapitalgeber kommen Kreditinstitute,

Bankdarlehen

Langfristiger Bankkredit

Bausparkassen, Versicherungen und private Personen in Frage Die Laufzeiten von Bankdarlehen sind unterschiedlich und reichen von 4 bis 30 Jahren. Die Verzinsung kann fest oder variabel erfolgen. Meist dienen Grundpfandrechte als Sicherheiten.

- **Franchising**

Franchising stellt eine langfristige Kooperation für den Vertrieb von Waren zwischen zwei rechtlich selbständigen Unternehmen dar. Beim Franchisegeber handelt es sich um einen Hersteller, der an den Franchisenehmer eine **Lizenz** vergibt, die diesen berechtigt unter dem Markennamen des Franchisegebers und mit dessen Konzept dessen Waren zu verkaufen. Dazu erhält er vom Franchisegeber Unterstützung bezüglich seiner Geschäftsausstattung und zahlt diesem im Gegenzug eine Gebühr zuzüglich einer Umsatzbeteiligung, verkauft aber auf eigene Rechnung. Für den Franchisenehmer stellt das Franchising eine relativ einfache Möglichkeit der Selbstständigkeit dar. Die Übernahme des fertigen und erprobten Marketingkonzepts mindert die Gefahr einer Fehlinvestition. Dennoch trägt er das volle unternehmerische Risiko und ist abhängig von den Vorgaben des Franchisegebers.

Franchising

Vertriebssystem für Waren oder Dienstleistungen

Franchise-Geber

Vergibt Marketingkonzept, Geschäftsidee, Geschäftserfahrung, Verkaufsförderung, Personalausbildung

Franchise-Nehmer

Zahlt Gebühren + Umsatzprovision, ist rechtlich selbständig

Aus der Praxis...

Franchising bei Mc Donald's

Das große, leuchtende M ist schon in fünf km Entfernung zu sehen. Jeder weiß, was ihn erwartet, wenn er das Restaurant mit dem gelben Buchstaben betritt. Aber genau darauf setzen Franchise-Unternehmen wie Mc Donald's. Die einheitliche Aufmachung und das gleiche Angebot führen dazu, dass man bei Mc Donald's auch in einer fremden Stadt zum Essen geht, obwohl man dieses spezielle Restaurant gar nicht kennt.

Diesen Vorteil nutzten Anfang 2002 in Deutschland 258 Franchise-Nehmer. Sie betreiben zusammen 744 Restaurants. D.h. 65 % der deutschen Mc Donald's Lokale werden von selbständigen Franchise-Unternehmern unterhalten. Um Fortbildungen, Werbung und Einkauf kümmert sich McDonald's Deutschland Inc. Dafür müssen die Franchise-Nehmer ein hartes Auswahlverfahren durchlaufen, eine Investitionssumme von 600.000 € mit mindestens 40 % Eigenkapitalanteil auf den Tisch legen und die Vorgaben des Franchise-Gebers genau einhalten. Mc Donald's übernimmt den (Um-) Bau eines Gebäudes zum Restaurant, verlangt dafür aber später Pachtzinsen; zusätzlich zur Franchise-Gebühr, einer Prozentpacht und den Abgaben für Werbung. Alle Zahlungen sind dabei vom Umsatz abhängig.

(Quelle: www.mcdonalds.de)

- **Leasing**

Statt zu kaufen, mietet das Unternehmen einen Teil seines erforderlichen Betriebsvermögens von einer Fremdfirma an. Dadurch entfallen dem Leasingnehmer die Anschaffungskosten für teure Maschinen, dafür entstehen ihm monatliche Leasingkosten. Der Leasinggeber verfügt meist über eine gute Produktkenntnis. Im Falle des **Maintenance-Leasing** übernimmt er sogar Wartung und Reparaturen. Wird kurzfristig eine Verbesserung der Liquidität angestrebt, so bietet sich das **Sale-and-lease-back-Verfahren** an. Hierbei verkauft ein Unternehmer einen Teil seines Anlagevermögens und least dieselben Maschinen im gleichen Schritt wieder zurück.

Leasing

Mieten statt kaufen

Aus der Praxis...

Leasing

Als Mittel, den eigenen Absatz anzukurbeln, wurde Leasing erstmals im 19. Jahrhundert verwendet. So nutzte die US-amerikanische Telefongesellschaft „Bell Telephone Company“ das „Vermieten“ ab 1877 gezielt beim Absatz ihrer Telefonapparate. Richtig professionalisiert wurde das Leasing in den 50er Jahren, als in den USA die ersten Leasinggesellschaften auftauchten, die das Geschäft mit dem „Mieten“ als eigentlichen Unternehmenszweck ansahen. Erster herstellerunabhängiger Leasinggeber war 1953 die „United Leasing Corporation“ aus San Francisco. Knapp zehn Jahre später wurde in Deutschland die erste Leasinggesellschaft gegründet. Nachdem die Branche anfangs mit erheblichen Vorurteilen zu kämpfen hatte, gelang in den siebziger Jahren der Durchbruch. Auf dem deutschen Markt gibt es heute rund 2000 Leasingfirmen.

(Quelle: Handelsblatt, 29.01.2003, Süddeutsche Zeitung, 26.03.2003)

6 Beteiligungskapital¹¹

Beteiligungskapital ist eine Form von Eigenkapital, welches Unternehmen von Beteiligungsgesellschaften oder Privatpersonen zur Verfügung gestellt wird. In Deutschland gibt es etwa 200 Kapitalbeteiligungsgesellschaften.¹²

- **Venture Capital - Gesellschaften**

Venture Capital - Gesellschaften stellen jungen Unternehmen **Risikokapital** auf Zeit zur Realisierung erfolgsversprechender Konzepte zur Verfügung. Die Finanzierung ist häufig mit einer Managementbetreuung verbunden. Die Investoren bringen ihr Wissen ein, streben aber keinen Einfluss auf die Geschäftsführung an. Das Venture Capital wird dem Eigenkapital zugerechnet. Damit geht die Gesellschaft eine Minderheitsbeteiligung ein. Das Kapital ist nicht besichert und birgt für die Investoren ein Risiko. Im Gegenzug wollen diese über kurz oder lang mit einer hohen Rendite wieder aussteigen, indem sie ihre Beteiligung verkaufen.

Venture Capital
Finanzierung junger, hochinnovativer Unternehmen

- **Business-Angels**

Bei Business-Angels handelt es sich oft um Privatpersonen, z. B. ehemalige Manager, die ihr Kapital in junge Unternehmen einbringen. Sie steigen in der Frühphase des Unternehmens ein und vermitteln Kontakte zu Geschäftspartnern. Auch stehen sie für betriebswirtschaftliche Fragen zur Verfügung, halten sich jedoch aus dem operativen Geschäft heraus. Nach einer vereinbarten Frist verlässt der Business Angel das Unternehmen.

Business Angels
Private Investoren versorgen junge Unternehmen mit Kapital, Know-how und Kontakten

Aus der Praxis...

Venture Capital-Gesellschaften und Business Angels

„Der von Business Angels investierte Betrag liegt in den USA im Schnitt zwischen 100.000 und 1 Mio. Dollar und damit weit unter dem durchschnittlichen Investitionsvolumen von Venture Capital-Gesellschaften (20 Mio. Dollar). Diese vergleichsweise niedrige Investitionssumme ist jedoch für den in der Frühphase tendenziell geringeren Finanzierungsbedarf eines Unternehmens ausreichend und kommt auch dem Diversifikationsstreben privater Investoren entgegen.

Schätzungen zufolge gibt es in den USA 1 Mio. Business Angels, die jährlich ca. 50 Mrd. Dollar investieren. In Deutschland wird die Zahl der Business Angels auf 27.000 geschätzt, die ein Investitionsvolumen von 710 Mio. Euro aufbringen.“

(WISU, 5/02)

- **Private Equity**

Private Equity stellt Kapital auf Zeit für nicht börsennotierte Unternehmen zur Durchführung von Projekten dar. Zusätzlich wird auch Managementleistung zur Verfügung gestellt. Dieses von Beteiligungsgesellschaften bereitgestellte Eigenkapital wird ohne die üblichen Kreditsicherheiten gewährt und unterliegt dem vollen unternehmerischen Risiko. Dabei ist es von Anfang an geplant, die Kapitalüberlassung mittelfristig zu beenden.

Private Equity
Finanzierung außerhalb der Börse durch privates Kapital auf Zeit

7 Förderprogramme für mittelständische Unternehmen¹³

Bund und Länder unterstützen mit Förderprogrammen den Einstieg in die unternehmerische Selbständigkeit. Die öffentlichen Fördermittel müssen grundsätzlich bei der Hausbank beantragt werden. Es ist wichtig, dass man sich schon vor der Unternehmensgründung informiert und berät, denn einige der Fördermittel werden nach der Gründung nicht mehr bewilligt.

Bei Förderungen über öffentliche Finanzierungshilfen wird vorausgesetzt, dass der Antragsteller eine ausreichende fachliche und kaufmännische Qualifikation nachweisen kann. Auch wird erwartet, dass bei einer Existenzgründung eine selbständige und tragfähige „Vollexistenz“ als Haupterwerbsgrundlage entsteht. Ausnahmen bilden hiervon StartGeld und Mikro-Darlehen, sie erlauben auch eine vorläufige Führung des Unternehmens im Nebenerwerb. Zu den aktuellen Förderprogrammen speziell für Existenzgründer zählen unter anderen Unternehmerkapital: ERP-Kapital (0 - 2 Jahre), StartGeld, Mikro-Darlehen und Unternehmerkredit der KfW Mittelstandsbank. Manche dieser Förderprogramme werden auch gewährt, wenn keine ausreichenden Sicherheiten vorhanden sind.

7.1 Förderung für Klein Gründungen: Startgeld und Mikro-Darlehen

StartGeld unterstützt Existenzgründer mit geringem Kapitalbedarf. Der Gesamtkapitalbedarf darf dabei nicht mehr als 50.000 € betragen. Das langfristige Darlehen kann bis zu dieser Höhe beantragt werden, auch wenn Eigenmittel und Kreditsicherheiten nicht vorhanden sind. Das **Mikro-Darlehen** steht Existenzgründern mit einem maximalen Kapitalbedarf von 25.000 € zur Verfügung. Es wendet sich an Gründer der gewerblichen Wirtschaft und der Freien Berufe, aber auch an Unternehmer, die bereits bis zu drei Jahre selbständig sind. Diese Förderung ist auch möglich, wenn das Unternehmen zunächst im Nebenerwerb geführt werden soll. Für beide Darlehensarten besteht eine 80-prozentige Haftungsfreistellung für die Hausbank. Beantragt werden sie über die Hausbanken bei der KfW Mittelstandsbank.

7.2 Unternehmerkapital: ERP-Kapital und Unternehmerkredit der KfW Mittelstandsbank

Das **ERP-Kapital für Gründung** (0 - 2 Jahre) kann von Existenzgründern und jungen Unternehmern bis zwei Jahre nach der Geschäftsaufnahme beantragt werden. Es ist eigenkapitalähnlich, dies hat den Vorteil, dass Banken es dem Eigenkapital zurechnen und es dadurch die Aufnahme von zusätzlichem Fremdkapital erleichtert. Die KfW haftet gegenüber der Bank unbeschränkt in voller Höhe. Dadurch stimmt die Bank eher einem Antrag zu. Auch muss der Gründer zwar die erforderlichen fachlichen und kaufmännischen Qualifikationen, nicht aber Sicherheiten vorweisen. Bei diesem Förderungsprogramm sollte der Antragssteller 15 % der gesamten Investitionssumme aus eignen Mitteln aufbringen. Diese werden dann mit dem Darlehen auf maximal 40 % des Kapitalbedarfs angehoben, wobei der absolute Höchstbetrag bei 500.000 € liegt. Der Rest muss dann durch die Hausbank finanziert werden. Das **ERP-Kapital für Wachstum** (2 - 5 Jahre) wird bereits am Markt etablierten Unternehmen mit ausreichender Bonität und positiven Zahlungsaussichten gewährt. Es ist gedacht für betriebsnotwendige Investitionen und läuft zu ähnlichen Konditionen wie das ERP-Kapital für Gründungen. Für Unternehmen, die über 5 Jahre bestehen und bereits fest am Markt etabliert sind, kann das **ERP-Kapital für Arbeit und Investitionen** beantragt werden. Dieses fördert langfristige Investitionen unter anderem zur Schaffung oder Sicherung von Arbeitsplätzen.

Eine weitere Möglichkeit zur Finanzierung stellt der **Unternehmerkredit der KfW Mittelstandsbank** dar. Dieser steht Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft, sowie Freiberuflern mit einem Jahresumsatz von bis zu 500 Millionen Euro zur Verfügung. Der Unternehmerkredit kann auch zur Ergänzung der ERP-Darlehen verwendet werden, allerdings werden hier Sicherheiten verlangt.

Literatur zum Thema

Gerke, Wolfgang/ Bank, Matthias

Finanzierung: Grundlagen für die Investitions- und Finanzierungsentscheidungen in Unternehmen. Stuttgart, 1998.

Olfert, Klaus

Finanzierung. 9., aktualisierte Auflage, Ludwigshafen, 1997.

Olfert, Klaus/ Reichel, Christopher

Kompakt-Training Finanzierung. 3., aktualisierte und erweiterte Auflage, Ludwigshafen, 2003.

Schneider, Dieter

Investition, Finanzierung und Besteuerung. 7., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage, Wiesbaden, 1992.

Interessante Links im Internet

www.bmwa.bund.de

Das Bundesministerium für Wirtschaft- und Arbeit bietet Informationen für Existenzgründer und Unternehmer zum bestellen und downloaden an.

www.kfw-mittelstandsbank.de

Homepage der KfW-Mittelstandsbank

www.bvk-ev.de

Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften (BVK)

www.business-angels.de

Business Angels Netzwerk Deutschland e. V.

Kommentare

-
- ¹ Vgl. WÖHE: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre
- ² Vgl. ONLINE-LEHRBUCH: www.phil.uni-erlangen.de/economics/bwl/
 Kapitel 2 Marktprozesse: Grundlagen / Entwicklungstendenzen der Finanzierung und Möglichkeiten zur Verbesserung der Liquidität
 SCHLÜRSCHIED: Der Finanzplan – Pflicht oder Kür? PricewaterhouseCoopers Publikationen
- ³ Vgl. BEYER: Vorlesung Synergiemanagement
- ⁴ Gesetzliche Regelung der Bürgschaft: §§ 765ff. BGB, 349 f. HGB
- ⁵ **Eigentumsvorbehalt**
 Je nach Umfang des Eigentumsvorbehaltes unterscheidet man:
- Einfachen Eigentumsvorbehalt: Zahlt der Käufer die Waren verspätet oder gar nicht, kann der Verkäufer diese zurückfordern, solange sie nicht weiterverkauft oder -verarbeitet wurden.
 - Verlängerten Eigentumsvorbehalt: Der Verkäufer erhält die Kaufpreisforderung, sollte der Käufer die Ware weiterveräußern. Der Käufer wird Eigentümer der neuen Sache, wenn er die Ware weiterverarbeitet.
 - Erweiterten Eigentumsvorbehalt: Erst nachdem der Käufer allen Zahlungsverpflichtungen nachgekommen ist, erwirbt er das Eigentum an der Ware.
- ⁶ Vgl. BEYER: Vorlesung Synergiemanagement
 GERKE/ BANK: Finanzierung
 OLFERT: Finanzierung
 OLFERT/ REICHEL: Kompakt-Training Finanzierung
- ⁷ Vgl. BEYER: Vorlesung Synergiemanagement
 GERKE/ BANK: Finanzierung
 OLFERT/ REICHEL: Kompakt-Training Finanzierung
- ⁸ Es existieren auch variabel verzinsliche Anleihen, so genannte **Floating Rate Notes**. Bei diesen ist der Zinssatz an einen Referenzzinssatz gebunden und steigt bzw. fällt analog zu diesem.
- ⁹ Neben privaten Unternehmen können auch die öffentliche Hand (Bund, Länder, Gemeinden), öffentliche oder private Kreditinstitute als Emittenten auftreten.
- ¹⁰ **Kapitalsammelstellen**
 Kapitalsammelstellen sind Unternehmen, bei denen sich durch freiwilliges oder zwangsweises Sparen große Kapitalsummen ansammeln, beispielsweise Versicherungen, (Bau-) Sparkassen oder Sozialversicherungsträger.
- ¹¹ Vgl. BMWA-Gründerzeiten Nr. 21: Beteiligungskapital
- ¹² Den Seiten des Bundesverbandes deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften können weitere Informationen dazu entnommen werden, welche Gesellschaft für welches Projekt geeignet ist.
- ¹³ Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (BMWA): Wirtschaftliche Förderungen – Hilfen für Investitionen und Arbeitsplätze www.bmwa.bund.de/Navigation/existenzgruender
 BMWA-Gründerzeiten Nr. 6: Existenzgründungsfinanzierung
www.existenzgruender.de – Gründung planen – Gründungs-Know-how-Förderprogramme



Beyer, Horst-Tilo (Hg.): Online-Lehrbuch BWL, <http://www.online-lehrbuch-bwl.de>